Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 51 (1953)

Heft: 5

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Knabensterblichkeit, bis heute passiveschischlaft ertragen, könnte für die ganze Schweiz endlich absallen, die Zunahme des Frauenüberschussezum Stillstand kommen, der Frauenüberschussallmählich zurückgehen.

Ueberall bedroht der Frauenüberschuß die Moral, weil er den polygamen Tendenzen entgegenfommt. Er bedroht die legale Familiengemeinschaft. Er bedroht Würde und Glück der Frau, er vermindert ihr die Heiratsmöglichfeit, mehrt die außerehelichen Sexualbindungen, die Zahl der unehelichen Kinder. Thue Zwang, auf natürliche Weise, sollten ungezählte, außer Haus erwerbstätige Mütter unter dem Schuß eines Ehegatten ins eigene Heim zurückfehren können, um sich der angestammten Ausgabe der Pssegund Erziehung der Kinder zu widmen. Es sei und Erziehung der Kinder zu widmen. Es sei noch erwähnt, daß im Jahre 1940 die Schweiz 89000 Witwen, aber nur 32000 Witwer zählte!

Noch immer wiffen unfere Mütter zu wenig um den vielseitigen Segen ihrer Stillaufgabe. Der Bewinn erichöpft fich beim Gäugling nicht mit dem besseren Gedeihen und den günstigeren Lebensaussichten. Der verstorbene amerikanische Nobelpreisträger, Prosessor Carrel, machte eindringlich darauf aufmerksam, daß das Trinfen aus der Flasche den wahren, richtigen Saugatt, wie er sich vollzieht beim Saugen aus der Bruft, niemals erfeten fann. Diefer allein betätigt in normal-gesunder Weise die Gesichtsmuskulatur jo, daß das Besicht seine mahre Formichönheit voll entwickeln fann und auch die Zahnstellung keine Störung und Verkümme= rung erleben muß. Das immer pendente Rulturproblem der Zahnkaries kann eben auch nur durch die Brufternährung der Lösung näher fommen.

Perfönlich hege ich von jeher die Ueberzeugung, daß auch die physischen Werte der Stillung für beide Beteiligten noch lange nicht gebührend erkannt und gewürdigt werden. Die natürliche Verbundenheit und Abhängigkeit von Mutter und Rind mahrend der langeren Stillzeit wirken seelisch beglückend und nachhaltig, als nur einmaliges Erlebnis, das nie mehr später nachgeholt werden fann. Die Unstrengung, die der natürliche Saugakt erfordert (gegenüber dem mühelosen Sineinlaufen der Nahrung aus der Flasche in den geöffneten Mund!), bedeutet für das normal-fräftige, gefunde Kind, das eben zu dieser Unftrengung befähigt, ja pradestiniert ist, seine natürliche, gottgewollte erste Arbeits= leiftung. Im Schweiße des Angefichts . . . Durch diese Unstrengung erliegt der Säugling nach der Nahrungsaufnahme einer natürlichen Müdigteit und fällt in Schlaf. Die so oft ungesund ge-steigerte, unnatürliche "Gier" der zu wenig angestrengten Flaschenkinder führte früher und führt heute noch leicht zu der landläufigen Neberfütterung, weil diese "Gier" als Sunger gedeutet wird, in Wahrheit aber nicht dem physiologischen Nahrungsbedürfnis entspricht.

Citretten-Kinder

weinen wenig, sind zufrieden, schlafen viel und ruhig!

Schwangerschafts-Erbrechen wird behoben durch "HYGRAMIN"

Hebammen verlangen Muster zur Abgabe an die jungen Mütter von der

NOVAVITA AG., Postfach, Zürich 27.

Db diefer Wegfall an frühere Angewöhnung an das "gefunde Maß" nicht auch einmal der Ausgangspunft fein fann für eine lebenslängliche, übermäßige Nahrungsaufnahme, von der das Individuum ftatt Ruten nur den Nachteil erlebt einer chronischen Ueberforderung der Berdanungstraft und der Organe? Bare es nicht möglich, daß eine der sicher verschiedenartigsten Wurzeln des Alfoholismus gelegentlich gerade auch auf dieses erfte Erlebnis einer primitivluftbetonten, zu mühelofen Zufuhr übermäßiger Tranffame in der allererften Lebenszeit zurudgeführt werden könnte? Ift es ganz ausgeschlofjen, daß der herrschende Materialismus unserer Gegenwart und die hemmungslose Jagd nach mehr und immer noch mehr materiellem Genuß mit möglichst wenig Anstrengung und Opfern nicht auch in der grundlegenden, richtunggeben= den Säuglingserfahrung wenigstens teilweise ihren Ursprung haben könnte? Im Laufe der vielen Jahrhunderte, welche die Brufternährung des Menschenkindes durch die aufstrebende, welterobernde Kultur immer mehr untergraben haben?

Den Gedanken, daß die fortschreitende Mißachtung ewiger Naturgesetze sich an der Menschheit rächen muß, kann ich wenigstens nicht ganz von der Hand weisen.

Dermischtes

Belche Aufgaben erfüllen die Nebennieren?

Im allgemeinen werden wohl wenige Mensichen, ausgenommen natürlich die Aerzte und Wissenschafter, von den Nebennieren und deren wichtigen Funktionen schon etwas gehört haben, so daß dieses Kapitel zweisellos auf Interesse töken dürfte.

Die Nebennieren stellen ein sehr kleines, scheinbar unwichtiges Organ dar, das den beisden Nieren oben wie eine Kappe aufsitzt, sein Gewicht beträg nur etwa 20 bis 30 g. Und doch fällt diesem Organ eine so wichtige Funktion zu, daß dessen Bersagen oder Untergang unsweigerlich zu einem raschen Tode führen würde. Seine Aufgaben sind so mannigsaltig und lebenswichtig, daß man es in Forschertreisen nicht zu Unrecht als das zweite Gehirn des Menschen bezeichnet.

Man unterscheidet bei der Nebenniere zwei Schichten: ein Mark und eine Ninde, die ihrersseits wieder aus verschiedenen Schichten aufgebaut ist, die sich im mikrostopischen Bilde selftstellen lassen. In diesen Schichten werden nun chemische Stoffe in geringster Menge und von verschiedener Art hergestellt und in das Blut abgegeben. In erster Linie handelt es sich um Hormone, deren Aufgabe es ist, regulierend in die verschiedenslien Lebensvorgänge des gesamten Körpers einzugreisen und deren Fehlen zu einer vollkommenen Disharmonie des Lebensgescheshens sührt.

Das wichtigste Hormon des Markes stellt das Adrenalin dar, deffen chemischer Aufbau uns genau befannt ist und das wir auch fünstlich nachahmen tonnen. Seine Wirkung besteht vor allem darin, den Blutdrud zu regulieren, indem es wunderbarerweise in denjengen Körperstellen, wo eine intensive Arbeit vermehrte Durchblutung erfordert, eine leichte Erweiterung der Blutgefäße nicht unterdrückt, mahrend es in allen ruhenden Organen, besonders im Bauch raum, die Adern fehr ftark verengt und fo das darin enthaltene Blut auspreßt, um es dem Gesamtfreislauf zuzuführen. In größeren Mengen, das heißt in einer Dosis von etwa einem /100000 Gramm, bewirft es eine deutliche, wenn auch flüchtige Blutdruckssteigerung. Gleichzeitig wirft es aber auch auf das Berz ein, deffen Schlagfolge und Schlagfraft es erheblich vermehrt, was aber nur möglich ift unter Beranziehung der Reserven. In der Leber bewirft es einen Abbau des gespeicherten Glykogens zu Traubenzucker, der ins Blut gelangt und in den arbeitenden Organen verbrannt wird. Das Adrenalin ist also ein Hormon der Aftivität und wird besonders reichlich bei sogenannten Rotfallsituationen in den Körper ausgeschwemmt, wo alle Organe im Zustand vermehrter Arbeitsleiftung und Aufmerksamkeit zu fteben haben.

Anders sind die Funktionen der Rinde der Nebenniere, in der bis jest schon rund 20 (zwanzig) Hormone verschiedenster Art seste gestellt werden konnten! Reben den männlichen und weiblichen Geschlechtshormonen werden auch Stoffe gebildet, die auf das Gleichgewicht der verschiedenen Salze im Blut einen entscheidendenen Einfluß bestigen, indem sie besonders sirr eine unverrückbare Konstanz im Verhältnis zwischen Natrium und Kalium sorgen. Sine Berschiedung dieses Gleichgewichtes zieht sehr schwerwiegende Folgen nach sich.

Herner wird ein weiteres Hormon ausgeschieden, das die Aufnahme des Zuckers und seine Berarbeitung in sämtlichen Organen leitet. Dieser Stoff lenkt nämlich die chemische Bindung von Phosphorsäure an den Traubenzuckein Borgang der unumgänglich notwendig ist, soll dieser Energiesserant des menschlichen Körpers überhaupt verwertet werden können.



Das Fehlen dieses Hormons führt ebenfalls und unweigerlich zum Tode, weil dann aus dem Darm kein Zucker in den Körper aufgenommen werden fonnte, ebensowenig zu irgend einem Vorgang Verwendung finden würde.

Undere Hormone, die in der Nebenniere produziert werden, haben einen großen Einfluß auf die Hautpigmentierung. Ferner sind solche vorsussinden, die beim chronischen Gelenkrheumatiss mus eine große Rolle spielen und eine außersordentlich verblüffende Wirkung auf die Ers tranfung selbst besitzen. Bur Zeit ist ihre chemische Struftur noch nicht genau bekannt, so daß ste bis heute erst in ganz geringen Mengen, ge-wonnen aus naurlichem Material, in den Hän-

den einiger Forscher sind.

Rommt es zum Beispiel infolge einer doppelseitigen Tuberfulose zu einem totalen Ausfall beider Nebennieren, so stellt sich ein sehr schwe= res Krantheitsbild ein, das man mit der fogenannten Addison'ichen Krankheit bezeichnet. Die Folge davon ist ein allgemeines Darniederliegen der normalen Körperfunktionen, begleitet bon Muskelichwäche, Serzschwäche und Verjagen des Kreislaufes. In früheren Jahren war diese Erfrankung absolut tödlich. Seitdem man nun aber die Struftur der meisten wichtigsten Hormone kennt und diese sogar fünstlich herstellen tann, gelingt es, diese sonst verlorenen Kranken noch viele Jahre und nicht felten gar Jahrzehnte am Leben zu erhalten, indem man ihnen die fehlenden Stoffe einfach von Zeit zu Zeit einfpritt.

Dieser Erfolg der modernen Wiffenschaft ist ein sehr erfreuliches Beispiel dafür, wie die rein theoretische Forschung des Biologen und des Chemikers den Kranken nunmehr zum Lebensretter werden fann.

Beilkraft aus der Atombombe

Es gibt heute schon etwa 400 "Radio-Elemente", das sind Nebenprodukte der Atombombenherstellung, radioaktive Isotope verschiedener Elemente, von denen zumindest einige für Diagnostik und Therapie, aber auch für die Biologie schon heute wertvoll find und bald vielleicht wertvoller werden dürften.

Fod mit dem Utomgewicht 131 foll in 96 Prozent aller Fälle von Schilddrüfenüberfunktion eine sichere Diagnose ermöglichen und zur Behandlung des Krebfes der Schilddrufe heran-

gezogen werden tonnen.

Natrium mit dem Atomgewicht 24 soll Störungen der Blutströmung und Blutverteilung bei Herz- und Kreislauferkrankungen aufzeigen

Phosphor mit dem Atomgewicht 32 scheint berufen, gerade bei jenen Blutfrantheiten fehr jegensreich zu wirken, wie die Leukamie (Uebermaß an weißen Blutzellen), wie Polycytamie (Neberproduktion roter Blutkörperchen) und das

Lymphosarkom, die der Therapie bisher kaum zugänglich sind.

Strontium mit dem Atomgewicht 89 wird gegen Sarkome und Knochenmetastasen verwendet, weil es von solchen Geschwülsten weit stärfer als von anderen Anochengeweben gespeichert wird und dort seine radioaktive Wirkung ent-

Dem Eisen mit dem Atomgewicht 59 hat man vor allem die beste Blutkonservierungsmethode zu verdanken, außerdem hat es aber eine weit= gehende Revision unserer Anschauungen vom Wert der altbekannten Gifenkuren veranlaßt, weil es gezeigt hat, wie wenig der Organismus zugeführtes Gifen zu verwerten vermag.

Schlieflich stehen der medizinischen Forschung noch radioaktive Fjotope von Kupfer, Gold, Arjen, Kalium, Magnesium, Chlor und Brom Bur Berfügung. Diefelbe Forschung, die das furchtbare Zerstörungsmittel der Atombombe geschaffen hat, öffnet neue Bahnen zur Seilung der leidenden Menschen. "Die Gefundheit"

Bas den Schweizer freut

Bon einer Zürcher Firma ist ein Kleinsapparat entwickelt worden, in welchem das Wasser durch ultraviolette Strahlen entfeimt wird. Die Leiftung dieses "Stevar"= Wassersterilisierungsapparates beträgt rund 12 Minutenliter, bei niedrigen Anschaffungs und Betriebstoften. Er entspricht einem längft gehegten Bedürfnis für einzelstehende Bauten, die auf Quellen, Grundwaffer oder Oberflächengewässer angewiesen und keinem kontrollierten Berteilungsnet angeschlossen sind.

Das gesamte Personal der Uhrenfabrik Longines hat freiwillig zwei Ueberstunden geleiftet und den Lohnertrag den Opfern der Wasserkatastrophen in Holland, England und Belgien zutommen laffen.

Dom Zeit haben

Es ist eine eigene Sache ums Zeit haben. Im Brunde genommen haben wir nie Zeit, wir find immer bejett, haben zu tun. Wenn dann aber etwas an uns herankommt, das uns wichtiger scheint als alles andere, dann auf einmal haben wir Beit. Warum denn kommen jene Brüder von der Landstraße, jene verkrachten Existenzen im Gleichnis vom Hochzeitsmahl hinein? Sie hatten doch gar nichts vorzuweisen. Aber sie hatten eins. Als an sie der Auf erging: "Kommt, denn es ist alles bereit!" da überlegten sie nicht lange, da erhoben sie Beine Einwände, brachten keine Entschuldigungen vor, sie gingen sofort. Sie hatten Zeit. Und gerade das ist bei unserm Gott das Entscheidende, daß sie kommen.

LLIACOL-**PUDER**

WANDER

für die Mastitisprophylaxe

trocknet das mazerierte Epithel, schmiert nicht, ist steril und völlig unschädlich

Streudosen zu zirka 50 g Fr. 2.10

Dr. A. WANDER A.G. BERN



AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY



Verlangen Sie Gratismuster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.

Bellerivestraße 53
Zürich 34

Telephon (051) 34 34 33

Stichworte aus ärztlichen Zeugnissen:

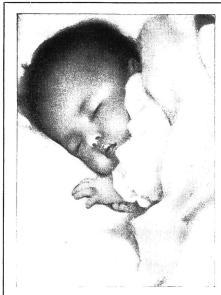
- gern nehmen und gut vertragen und dabei gedeihen.
- auffallend gute Farben gutes Allgemeinbefinden.
- nur gute Resultate bei ernährungsgestörten Kindern.
- an Gewicht wirklich ansetzen und zwar mehr als ich hatte vorher beobachten können.

Mehr braucht es nicht, um den hervorragenden Wert der Trutose-Kindernahrung zu beleuchten.



Preis per Büchse Fr. 2.-

K 250 B



Wenn alles versagt, sei unverzagt, FISCOSIN ist Retterin.

Fiscosin

die beglückende Fünfkorn-Säuglingsnahrung

ZBINDEN-FISCHLER & Co., BERN



Brustsalbe **Sebes**

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wust.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 2023 B



AURAS

Säuglingsnahrung

enthält die 4 wichtigsten Getreidearten samt ihrem so wichtigen, natürlichen Kalkphosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

- Enthält keinen Kakao.

Wird vom Körper sehr rasch aufgenommen und ist leicht verdaulich.

AURAS: nature, mit Karotten-Zusatz und Auras Vitam mit Vitamin Bi u. D2.

AURAS AG. in Clarens (Vd.)

Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

Gesucht jüngere, tüchtige Hebamme

Eintritt 15. Mai oder nach Uebereinkunft. Dauerstelle. Offerten mit Gehaltsanspruch an die Verwaltung

Bezirksspital Interlaken.

9032



Erhältlich überall in Apotheken, Drogerien und guten Lebensmittelgeschäften

WISSEN UM DEN FORTSCHRITT:



veranlassen heute schon viele Hebammen, ausschießlich den neuartigen

Klolterfrau ktív-Pud

in ihrer Praxis zu verwenden. Er ist nach dem Urteil von Hebammen-Lehranstalten, Frauenund Kinderkliniken der fortschrittliche Puder in dem gesamten Arbeitsgebiet der Hebamme.

Zur Pflege der Brust, zur austrocknenden Behandlung von Dammnähten, zur Nabelpflege der Neugeborenen und zur Verhütung von Wundsein in der allgemeinen Säuglingspflege leistet er Hervorragendes.

> Bitte fordern Sie Muster und Literatur PHARMA G. m. b. H. Zürich 11/46

SENOPHILE

SALBE

In der Kinderpraxis angezeigt gegen:

Rote Flecken des Neugeborenen Milchschorf

Ekzeme

Beim Erwachsenen gegen:

Brustwarzenrhagaden

Schrunden und Risse an den Händen Wundlaufen

Wundsein und Wundliegen

Gerötete Stellen und Entzündungen Hautaffektionen (Nesselfieber usw.)

In allen Apotheken erhältlich

PANPHARMA A.G. NYON

Muster auf Verlangen durch

GALENICA A.G. BERN

Haslerstrasse 16



Fleisch mit Gemüse in Püreeform

Auf Grund der klinischen Versuche in der Universitäts-Kinder-klinik in Basel wurde das Baby's Food Guigoz bereitgestellt, ein neues Säuglingsnährmittel, welches die jetzt anerkannten Grundlagen der Säuglingsernährung vom 4. Monat an berücksichtiat

- Ersatz eines Milchschoppens durch eine leichtverdauliche und
 aut ausgewarzen Maltin. gut ausgewogene Mahlzeit.
- Deckung aller Bedürfnisse des Kleinkindes in bezug auf Hämatopoese sowie Muskel-, Knochen- und Zahnbildung.
- Genügende Kalorienzufuhr ohne Belastung mit Mehlspeisen.
- Vereinigung in richtiger Zusammensetzung der Bestandteile von Fleisch und Gemüse: Tierisches und pflanzliches Eiweiss, Fette, Kohlehydrate, Mineralsalze und Vitamine.
- Erleichterung des Ueberganges zur festen, mit dem Löffel eingenommenen Mahlzeit.

Das Baby's Food Guigoz bringt eine Lösung zu den Ernährungsproblemen des 2. Alters.

Literatur und Muster zur Verfügung

GUIGOZ AG.

